

# ATZ extra

August 2015

## Neue Perspektiven für Ingenieure

### STUDIUM

für die Mobilität von morgen

### HORIZONTERWEITERUNG

im internationalen Umfeld

### ADRENALIN

abseits der Rennstrecke

/// INTERVIEW Klaus Nolte [htc-network]

## Duales Studium schafft Praxisbezug

Beim Thema „hochqualifizierte Nachwuchskräfte“ erweist sich das duale Studium sowohl für Schulabgänger mit Hochschulreife als auch für Unternehmen mehr denn je als idealer Ausbildungsweg. Boysen gibt einen kurzen Einblick in die Vorteile des Verfahrens.

### ENGAGEMENT

Der Abgastechnik-Spezialist Boysen engagiert sich seit 1990 als Mitglied der Dualen Hochschule – ehemals Berufsakademie – Baden-Württemberg (DHBW). Die rund 9000 Partnerunternehmen und -institutionen der DHBW wählen ihre Studierenden über das klas-

sische Bewerbungsverfahren selbst aus. Die Regelstudienzeit bis zum Bachelor-Abschluss am Campus Horb der DHBW beträgt sechs Semester. Den dreimonatigen Praxisteil pro Semester absolvieren die Studierenden bei Boysen seit 2014 schwerpunktmäßig am neuen Entwicklungsstandort der Gruppe, dem BIN Boysen Innovationszentrum Nagold.

© Boysen

### AUTORIN



**Vivian Stutz**  
ist Personalreferentin  
bei Boysen in Altensteig.

### ZIELGERICHTET QUALIFIZIEREN

Die Kombination aus akademischem Studium und betrieblicher Ausbildung ermöglicht es dem Systempartner zahlreicher Automobil- und Nutzfahrzeughersteller, die ausgewählten Hochschulabsolventen zielgerichtet auf die eigenen Anforderungen zu qualifizieren. Von der

im Vergleich zum klassischen Studium stärkeren Orientierung an der Berufswelt profitieren auch die aktuell rund 19 DHBW-Studenten. Zum einen lassen sich die theoretischen Kenntnisse aus dem Studienteil direkt in der Praxis umsetzen und dabei auch auf Relevanz und Aktualität überprüfen. Zum anderen werden durch den praktischen Ausbildungsanteil wichtige Schlüsselqualifikationen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit erworben.

### INVESTIEREN

Die dabei geknüpften Kontakte zu Kollegen, Kunden und Lieferanten schaffen die Basis für das eigene Karrierenetzwerk und erleichtern zudem den Berufseinstieg, der bei Boysen mit Blick auf die bisherige Übernahmequote von 100 % so gut wie garantiert ist. Dies begründet sich auch im Eigeninteresse; schließlich investiert das Unternehmen viel: angefangen mit der Übernahme des Verwaltungskostenbeitrags über freiwillige Zusatzleistungen und gezielte Einzelförderung bis hin zum monatlichen Grundgehalt. Letzteres erhalten die künftigen Nachwuchskräfte über die gesamte Studiendauer, womit die Frage nach der Finanzierung von Studium und Privatleben entfällt.

### INTERKULTURELL LERNEN

Fester Bestandteil eines dualen Studiums mit Boysen ist ein sechswöchiges Auslandspraktikum an einem der Standorte in Südafrika, China oder den USA. Dabei können die Studierenden wichtige Erfahrungen im internationalen Wirtschafts- und Arbeitsleben sammeln, sich interkulturelle Kompetenzen aneignen, ihre Sprachkenntnisse verbessern und sich auf diese Weise optimal auf die globalisierte Arbeitswelt vorbereiten. Um die volle Konzentration auf die damit verbundenen Lerninhalte zu gewährleisten, kümmert sich das Unternehmen um alles: von der Erstellung des Praktikumsplans und der Visabeschaffung bis hin zur Buchung von Flügen, Mietwagen und Unterkunft.

Für den Studienbeginn im Oktober 2016 bietet das Unternehmen Plätze für die DHBW-Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Mechatronik und Informatik an.

## 3 FRAGEN AN ...



### Timo Reutter (23)

studiert im sechsten Semester Wirtschaftsingenieurwesen an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Er absolvierte ein sechswöchiges Auslandspraktikum am Boysen-Standort Gaffney (USA).

### ATZextra \_ Was sind die wichtigsten Erfahrungen aus Ihrem Auslandspraktikum?

**REUTTER** \_ Da die Prozesse an allen internationalen Boysen-Standorten zentral von Deutschland aus gesteuert werden, und dies bei unseren Kunden im Automobilbau ähnlich ist, waren die Unterschiede in den Arbeitsabläufen gar nicht so groß, wie ich ursprünglich gedacht habe. Die eigentliche Herausforderung zeigte sich für mich vielmehr in der eben doch etwas anderen Mentalität und Kultur: Während Berufs- und Privatleben in einem deutschen Industrieunternehmen weitgehend voneinander getrennt werden, vermischt sich das in den USA komplett. Selbst bei wichtigen internen Abstimmungsgesprächen oder Kundenterminen kommt immer auch viel Privates und Persönliches zur Sprache. Man muss sich also öffnen können, ohne dabei die Professionalität und das eigentliche Gesprächsziel aus den Augen zu verlieren. Dabei kann ich jedem Auslandspraktikanten nur empfehlen, die Zeit zum gegenseitigen Austausch so intensiv wie möglich zu nutzen. Damit erweitert man nicht nur das eigene Karrierenetzwerk, sondern schafft auch neue Freundschaften.

### Wie haben Sie sich im Vorfeld auf die Arbeit in einem internationalen Team vorbereitet?

Zur besseren Verständigung habe ich vor allem Fachvokabeln aus dem Automobilbereich und speziell aus unserem Themengebiet der Abgastechnik gepaukt. Darüber hinaus habe ich mich über die in den USA geltenden Abgasnormen und die damit verbundenen Anforderungen an unsere Abgassysteme informiert. Ansonsten wurde mir bei der Vorbereitung fast alles vom Unternehmen abgenommen – bis hin zu allen erforderlichen Buchungen. Extrem hilfreich war vor allem eine ausführliche Präsentation der Kollegen aus Gaffney. Damit hatte ich alle wesentlichen Informationen kompakt beisammen: von den wichtigsten Anstands- und Verhaltensregeln bis hin zum Ablauf meines Praktikums, inklusive der zu durchlaufenden Fachabteilungen und der jeweiligen Lerninhalte. Dabei war es auch von Vorteil, zu einzelnen Themen bereits vorab das Gespräch mit auslandserfahrenen Kollegen hier am Stammsitz in Deutschland zu suchen.

### Wie beurteilen Sie Ihre persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten und wie unterstützt das Unternehmen Sie dabei?

Zunächst einmal gibt mir die Übernahmequote bei Boysen die Sicherheit, nach dem Bachelor-Abschluss einen nahtlosen Übergang in die Berufswelt zu haben und mich weiter im Unternehmen entwickeln zu können. Da mein Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen verschiedene Einsatzgebiete eröffnet, wird in individuellen Gesprächen sondiert, in welchem Bereich ich meine größten Stärken und damit auch die besten Karrierechancen sehe. Aufgrund der Vielseitigkeit und der Kundennähe liegt mein Fokus auf der technischen Projektierung. Entsprechende studienbegleitende Weiterbildungen und Schulungen, wie zum Beispiel bei der Deutschen Gesellschaft für Qualität, werden komplett vom Unternehmen finanziert. Und auch wenn ich mich in einigen Jahren dazu entscheide, noch den Master dranzuhängen, werde ich hier die notwendige Unterstützung finden.